

Täuberl am Land.

Gelegenheits-Gedicht

von

Carl Kampf.

Eigenthum und Verlag von Franz Barth in Wien,
Mariahilf, Kleine Kirchengasse Nr. 28.

1.

I hab durch viele Jahr
U Täuberl in mein Haus
Das ist mein Postentrager,
Es bringt mir Alles z' Haus.
I darf mi nöd verreisen,
G'schieht Auswärts wasdawöll,
So schick i nur mein Täuberl
Dös bringt mirs auf der Stell.

2.

Am Montag war's schon Morgen,
Weil i mi zeitlich g'legt,
Mir had nöd träumt von Sorgen,
Bis mi die Sonn aufg'weckt.
Und s'Täuberl obn am Fenster,
Hat bledert, gibt kan Rua,
Bis i hab g'sagt geh Täuberl
Schau nach mir geht was vua.

3.

Raum bin i hin zum Fenster
 Und s' Täuberl Luft g'spürt hat
 Hat d' Flügerln g'spannt und fragt nöd
 Wohin? es is in d' Stadt.
 Im Aug'nblick war's verschwunden,
 I mach mein Fensterl zua
 Und leg mi hin auf d' Soffa,
 Und schlaf doch träum' i gnua.

4.

I war im besten träumen,
 Was s' Herz nöd sagen kann,
 Hör i wem an die Fenster,
 Und bledert immer an.
 Wem sieh i, s'quate Täuberl,
 Am Hals a Bünkerl trag'n
 Und schreit, mach auf i hab dir
 Von vier Tag Damenge z'sagen.

5.

Jetzt fangt's an zu erzählen,
 Und sagt, mir is nur lad,
 Wann du wärst s' Täuberl g'wesen
 Dir hät's a s' Herz umdraht.
 I hab g'fehn viel Studenten,
 Bürger, auch den Herrn von Thron,
 I hab' g'hört deine Brüder,
 Welch gute Nation!

6.

Hab kenneſt g'lernt die Wiener
 Ihr Herz und ihre Treu,
 Hab ſchießen g'hört und g'ſehn
 Fallen auch Unſchuldige dabei.
 Hab g'hört ein Jubel ſchrein,
 Wenn ſie durch Straßen zogn.
 Hab Lächeln flattern ſeh'n
 Als wann wir Taub'n wär'n g'flog'n.

7.

Hab kenneſt g'lernt wie man
 Mit Guten Alles wirkt,
 Und das was halbwegs möglich,
 In Wien g'wies Alles kriegt.
 Drauf zeigt's mir in ihr'n Bünckel
 A Menge Bleameln drin,
 Und ſagt des Herzogs Stefan
 Sein erſte Freud in Wien.

8.

I hab vor lauter ſchauen,
 Sagts s'Täuberl wie's hab'n d'rängt
 Mir g'ſpürt und nöd im gringſten
 Auf etwas Hunger denkt.
 Auf einmahl kommt wer g'fah'n,
 Der Kaiſer war's ſo mild,
 I hab' mit ſeinen Thränen,
 Den großen Durſt mir g'ſtillt.

9.

Auch hab' ich g'fehn den Pöbel
 Die mit Muthwill'n all's ruinirn
 Und wie Student und Bürger
 Die Ordnung arrangirn.
 Und weil durch Güte vieles
 Die Treuen hab'n durchtaucht,
 So lobt das Täuberl Jeden
 Der d'Güte nöd mißbraucht.

10.

Auch hat's mir s'Täuberl g'schworn,
 Wenn einstens den Student,
 Der für uns alle g'fallen
 Erricht wird ein Monument
 Daß es wird nöd ermüden
 Und täglich sammeln mit Fleiß,
 Für selben s'Grab zu schmücken,
 Mit Blumen roth und weiß!

